

244 Geognost. Uebers. Das böhmisch-baier'sche Waldgebirge mit Böhmen über Pilsen, Rabenstein, Rakonitz, Prizibram, Prag bis Kauerzirn und Böhmbrod, und schließt, wie in andern Gebirgen, Kiefelschiefer, Wessschiefer, Maunschiefer, Uebergangskalk und Trapplager ein. Außerdem finden sich namentlich Lager von Rotheisenstein und Steinkohlen sehr verbreitet; erstere bei Pilsen, Radniz, Beraun, letztere bei Dobrzan, Zebrau, Stradeniz und an andern Orten. Es ist reich an Versteinerungen und enthält namentlich viele Trilobiten.

Das Steinkohlengebirge ist namentlich im nördlichen und östlichen Böhmen sehr verbreitet, und lagert sich dort theils dem Ur-, theils dem Uebergangsgebirge auf. Im leitmerizer Kreise wird es von Quadersandstein begränzt. Es verbreitet sich von Rakonitz, Puppau und Saaz über Budin, Bunzlau, Ehrudim, Hohenmauth bis Landskron, Reichenau und Braunau. Die Kohlenflöze sind zum Theil sehr mächtig, und werden an vielen Orten abgebaut; z. B. bei Milsau, Baudersdorf, Pabiet, Harret, Brüx im saaper Kreise; bei Schwarzwasser im königsgräber Kreise; bei Stradonitz, Przileb und Rudinowez im rakonitzer Kreise; bei Stilleh und Schebrack im berauner Kreise; bei Kepisch im pilsner, bei Kuttertschiz, Ladowitz, Zuckmantel und Dux im leitmerizer Kreise.

Der Uebergangskalk tritt bei Dobrzychowitz, Karlsstein und Tetin im berauner Kreise, zu Ganghofen und Schafenberg bei Bilin, bei Moraschitz und Herzmammesitz im ehrudimer Kreise, zu Guldenkron im taborer Kreise und zu Kosiřez bei Prag auf, und wird an den meisten dieser Orte als Marmor verarbeitet.

Das rothe Topf liegende, aus Konglomerat und Breccien älterer Gebirgsarten, Sandstein und Schieferthon bestehend, ist besonders am südlichen Abhange des Riesengebirges, in dem Gebiete zwischen der Elbe und Iser von Hohenelbe und Buskow bis Prausnitz und Maudnei verbreitet, lagert sich im Norden dem Urthonschiefer auf, und wird im Süden und Westen von dem Quadersandsteine überlagert. Außerdem wird es häufig durch Basalt und doleritische Gesteine durchbrochen, und schließt an mehreren Punkten Uebergangskalklager ein.

Quadersandstein und Plänerkalk sind, wie schon oben bei der geognostischen Beschreibung des Erzgebirges erwähnt wurde, namentlich im leitmerizer Kreise, ferner im ellenbogener, bunzlauer und czaslauer Bezirke sehr verbreitet, und lagern sich daselbst theils dem Steinkohlen- und Schiefergebirge, theils dem Porfir und Urgebirge auf. Bei Paß, Groß- und Klein-Eskall im bunzlauer Kreise, so wie bei Adersbach im königsgräber Bezirke ist der Quadersandstein stark zerklüftet, erscheint in säulenartigen und piramidenförmigen Felsmassen, und bildet labyrinthartig verschlungene Gänge und Grotten. Der Sandstein sowohl, als der ihn bedeckende Plänerkalk enthält viele Meerespetrefakten; auch schließt ersterer nicht selten Steinkohlenflöze ein.